



Natürliche Umgebung

Saragossa birgt eine große landschaftliche Vielfalt. Der Ebro-Fluss stellt die Lebensader eines Gebiets dar, das sich durch starke Kontraste kennzeichnet, bei denen tiefe Vorpyrenäenwälder und große, fast wüstenartige Gegenden, die durch gelegentliche Grüntöne der Flussufer aufgelockert werden, zusammen leben.

Der Dehesa del Moncayo Naturpark, das Weltschutzgebiet der Biosphäre in Bardenas, das Gallocanta Feuchtgebiet (Zufluchtsort, Ruheplatz und Nistgebiet

für Vögel), die Steppengebiete in Lomaza de Belchite und Monegros, sind einzigartige Klima- und Landschaftsmodelle in Europa.

Zu dieser Besonderheit kommen die Vorpyrenäen und das iberische Vorgebirge, wo Ebene und Berg auf besondere Art zusammenfließen, mit spektakulären Landschaften, in denen die Flüsse Feuchtgebiete, Engpässe und Schluchten bilden, oder sich in Form von natürlichen Seen oder großen Stauseen zum Angeln und für den Wassersport ausdehnen.

Kurorte und Piedra Kloster

In der Provinz Saragossa gibt es mehrere Thermalbadeanstalten, die in den Orten Alhama de Aragón, Paracuellos de Jiloca und Jaraba in der Region Calatayud liegen.

In einer außerordentlich schönen, natürlichen Umgebung stehen mehrere Gebäudekomplexe, wo die ruhige und gemütliche Stimmung der Kuranstalten aus dem neunzehnten Jahrhundert mit modernen Anlagen kombiniert ist, um ihren Besuchern alle Arten an Angeboten mit Mineral- und Heilwasser; die als gemeinnützig erklärt wurden, zu bieten.

In der Nähe dieser Einrichtungen, in Nuévalos, befindet sich eines der berühmtesten Kleinode der Provinz, der Naturpark des Piedra – Flusses hat das Gestein jahrtausendlang bearbeitet und beeindruckende Seen, Grotten und Wasserfälle geschaffen. In der Nähe wachsen dichte Uferwälder mit einem besonderen Ökosystem und starker biologischer Diversität.

Gastronomie

Der landschaftliche und klimatische Reichtum der Provinz Saragossa, zusammen mit dem Kulturerbe durch ihre Eigenschaft als Treffpunkt der Zivilisationen, hat zu zahlreichen kulinarischen Traditionen geführt.

Die Gastronomie in Saragossa bedeutet einzigartige Früchte und Gemüse aus den Gemüsegärten, aber auch Lamm und Wild, bewährte, international berühmte

Öle, köstlicher Käse und Wurst, charakteristische Süßwaren und ausgezeichnete Weine aus Weinregionen wie Cariñena, Borja und Calatayud.

Erstklassige Zutaten, die zur mediterranen Diät gehören, gesund und vielseitig sind und in traditionellen Gerichten, wie auch modernen Zubereitungen der Haute Cuisine ihren Platz finden.

ESPA A **ZARAGOZA** die Provinz

<http://zaragozaturismo.dpz.es>

Patronato de Turismo Diputación de Zaragoza

Plaza de España, 2. 50071 Zaragoza. Tel. 00 34 976 212 032

Zaragoza, die Provinz

Aufgrund ihrer geographischen Lage ist und war die Provinz Saragossa Durchgangsland. Als natürlicher Scheideweg zwischen Kontinentaleuropa und der iberischen Halbinsel, wie auch zwischen Mittelmeer, kastilischem Hochland und kantabrischem Ufer, wurde sie im Laufe der Geschichte zu einem bedeutenden Treffpunkt für Kulturen und Zivilisationen.

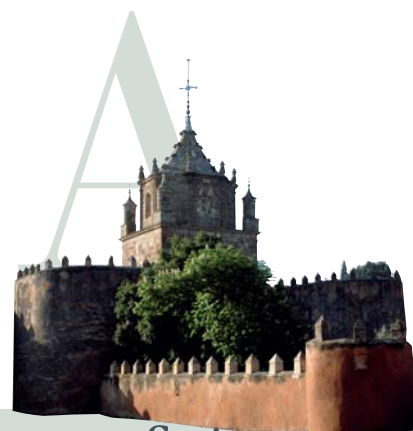
Mit 17.194 km² Fläche konzentriert sich die Mehrzahl ihrer Einwohner, d.h. fast eine Million, in der Hauptstadt, einem führenden Industrie- und Geschäftszentrum. Dazu gehören aber auch andere Orte mit beachtlicher Größe und historischem Kulturgut wie Calatayud, Tarazona, Ejea de los Caballeros oder Caspe.



Mittelalterliche Architektur aus Stein

Im Mittelalter, während der Islam seinen Rückzug nahm, sahen sich die christlichen Eroberer gezwungen, die neuen Gebiete mit religiösen Stiftungen und Orten zu kolonialisieren. In dieser Zeit breitete sich die romanische Kunst als plastischer Ausdruck einer Feudalgesellschaft, deren formelle Eigenschaften aus Europa kamen, aus.

In der Provinz Saragossa gibt es zahlreiche Beispiele dieser Kunstbewegung, mit den spektakulärsten in der Stadt Daroca und vor allem in den oberen Cinco Villas, mit Orten wie Sos del Rey Católico und Uncastillo an der Spitze.



Eine weitere Ausdrucksform des Mittelalters in der Region Saragossas ist die Zisterzienserkunst, als Ergebnis der Expansion eines Klosterordens, der die Rückkehr zur Schmucklosigkeit des ursprünglichen Christentums suchte. In diesem Stil, der Vorläufer der Gotik ist, entstanden das Kloster in Veruela, an den Ausläufern des Moncayo, das Piedra Kloster in der Nähe von Calatayud und Rueda am Mittelebro.



Mudejar-Kunst

Nach der christlichen Eroberung blieben viele Muselmanen im aragonischen Königreich und bewahrten ihre Religion und Gebräuche. Diejenigen, die sich Bauhandwerken widmeten, stellten ihre Kenntnisse in den Dienst der neuen vorherrschenden Mächte, insbesondere in Ortschaften am Ebroufer und den südlichen Nebenflüssen, wie auch im Vorgebirge des Moncayo. Auf diese Art entstand die Mudejarkunst, bei der Konzepte, Formen und Arbeitsweisen aus Al Andalus an die Bedürfnisse christlicher Gebäude und die Moden der einzelnen Epochen angepasst wurden.



Zwischen dem 13. und 17. Jahrhundert entstanden einzigartige Baumodelle, wie Wehrkirchen und Türme mit Minarettstruktur, sowie eine reiche Ausschmückung mit besonderen Eigenschaften, die auf der Kombination aus Bausteinen, Gips, Holz und Keramik beruhen.

Ihre Schönheit und Majestät, neben ihrem Wert als materielles Beispiel des Zusammenlebens und – treffens der Kulturen, wurden im Jahr 2001 von der UNESCO anerkannt, als sie die Gesamtheit der aragonischen Mudejarkunst als Weltkulturerbe erklärte.



Sefarad

1492 verordneten die Katholischen Könige die Vertreibung der Juden - einer Gemeinschaft, die seit dem Altertum auf der iberischen Halbinsel lebte. Die Spur ihres jahrhundertelangen Aufenthalts in der heutigen Provinz Saragossa ist reich und gleichzeitig heterogen.

Die Hauptstadt Saragossa, als Epizentrum des Judentums in Aragonien, stellte lange Zeit die unbestrittene geistige Führung in Sefarad dar - sowohl im Schutz der muslimischen Monarchen seines Reichs wie auch der christlichen Könige, die ihnen folgten.



Goya und Muel

Francisco de Goya y Lucientes, eine der einflussreichsten Persönlichkeiten in der Geschichte der Malerei, kam in Fuendetodos, einem kleinen Ort in der Nähe Saragossas, auf die Welt. In der aragonischen Hauptstadt entwickelte er sich als Maler und erhielt seine ersten Aufträge. Der Erfolg seiner Fresken in der Pilar - Kirche förderte die Unterzeichnung neuer Verträge.

Muel, Remolinos, Calatayud und das Aula Dei Karthäuserkloster enthalten Werke aus seiner Jugendzeit. Aber nicht nur diese Zeit ist in der Provinz vertreten - es gibt Bilder aus seinen reifen Jahren im Stadtmuseum Saragossa und dem Camón Aznar Museum, in denen auch komplette Serien seiner Stiche ausgestellt werden.



Man kann auch einen Teil seines graphischen Werks in seinem Geburtsort sehen, wo sein Geburtshaus erhalten ist und verschiedene Workshops und Ausstellungsräume eröffnet wurden.

Eine Reise nach Fuendetodos sollte man mit einem Besuch im nahegelegenen Ort Muel, einem nachweislichen Töpfereizentrum seit Ende des 15. Jahrhunderts, abrunden. Dort befindet sich - abgesehen von Fresken Goyas -, die Keramikhandwerksschule. Mit ihrer Gründung hat die Provinzregierung Saragossas versucht, die Tradition der örtlichen Töpferkunst, bei der Werke mit blauer Malerei auf weißem Grund vorherrschen, wieder aufzugreifen und gleichzeitig die handwerklichen Techniken zu verbreiten.

